

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 23

Artikel: Kochende Männer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kochende Männer

Aufnahmen
von
Hans Staub

Der Speisezettel an der Wandtafel. Heute gibt es Kartoffelsuppe, Fleischvögel, Blumenkohl und pommes chips. Zu Beginn der Stunde bespricht die Lehrerin die Speisenfolge und die Zutaten, die zum Kochen nötig sind, und erklärt genau, wie die Speisen zubereitet werden.



Nun, es handelt sich diesmal nicht um einen Klub der Sonderlinge, die in den freien Abenden einer Passion – eben dem Kochen fröhnen. Auch sind es keine Arbeitslosen, die aus Langeweile dankbar jede Zerstreuung aufgreifen, sondern es sind Männer in den verschiedensten Altersstufen, zwanzig- und fünfzigjährige, die tagüber in anstrengenden Berufen tätig sind. Vom Bureau, von der Werkstatt eilen sie in die Schulküche, zweimal in der Woche, um an dem Kurse teilzunehmen, welchen die Gewerbeschule für kochlustige Männer organisiert hat. Mit flinken Fingern und roten Köpfen, voll ernsthafter Betriebsamkeit obliegen sie ihren Pflichten. Mit wahnsinnigen Küchenschürzen angezogen, stehen sie am Wasserbottich, um Gemüse zu waschen, kriechen sie unter die Pfanne, um Zwiebeln und Klopfen mit Einfüllholz, Fleisch und Fett zu wenden. Diese Männer fröh, weshalb sie einen Teil ihrer Freizeit opfern, um etwas zu lernen, das eigentlich der Hausfrau urreigeste Pflicht sei, dann sind die Antworten recht mannigfaltig. Da sind vor allem die Jungesellen, denen das Essen im Restaurant nicht behagt. Sie haben auf ihrer Bude meistens eine Kochgelegenheit und gestehen, daß sie froh



seien, sich einmal etwas wirklich ganz anderes zurechtzapppeln, als nur Spiegeleier oder etwa Bratwürste. Ja, nun könnten sie bereits Spargeln kochen und Schnitzel und Fleischvögel und, und ...

Alpinisten und Skifahrer sind in diesem Kochkurs sehr stark vertreten. Kochen in der Hütte sei ja wunderbar, aber immer Maggispisse und das Konservenzeug sei mit der Zeit doch ein wenig «verleidet». So ein Hüttensonntag erfahre seine Krönung erst durch ein richtiges Beefsteak oder eine gute Minestra. Und wie man zu diesen leckeren Dingen komme, das lerne man im Kochkurs.

Dann ist noch eine dritte Kategorie: die Ehemänner. Sie verdienen es, daß ihrer lobende Erwähnung gedacht wird; denn sie haben erklärt, daß es nicht in Ordnung fände, wenn sämtliche Hausarbeit von der Frau gehen müsse. Deshalb gäben sie sich Mühe, im Kodukts etwas zu lernen, um dann gelegentlich der Frau die Sonntagskocherei zu ersparen. Auch wenn sie einmal Strohiwter wären, gedächten sie ihre Kenntnisse zu verwerten. Es sind also recht lobenswerte und vernünftige Motive, welche diese Männer veranlaßt haben, sich zweimal in der Woche mit Kelle und Abwaschlappen zu beschäftigen, und wenn man feststellt, mit welchem Eifer, mit welcher Freude und Hingabe diese kochenden Männer jede Arbeit erledigen, dann wäre es direkt wünschenswert, daß sich manche Frau, manches berufstätige Mädchen an ihnen ein Vorbild nähme. H. W.

H. W

